

Lautzerts Spielertrainer Keeler empfängt Ex-Verein

Fußball-Rheinlandpokal, 2. Runde: Westerbург ist zu Gast – Betzdorf beim HSV Neuwied, Malberg in Girkenroth und Wissen beim TuS Montabaur

Von Moritz Hannappel

■ **Koblenz.** Am Dienstagmittag löste der Fußballverband Rheinland (FVR) in Koblenz die zweite Runde des Fußball-Rheinlandpokals aus. Mit dabei im Teilnehmerfeld waren nun auch die Ober- und Rheinlandligateams aus dem Verbandsgebiet, die in der ersten Runde ein Freilos besaßen. Im Osten des Verbandsgebietes waren das die beiden Oberligisten, Titelverteidiger FV Engers und die Eisbachtaler Sportfreunde sowie Rheinlandligist VfB Linz. Für alle drei fischten Jens Bachmann, Vorsitzender des FVR-Spielausschusses, und Jürgen Hörter, Leiter Seniorenspielbetrieb beim FVR, drei brisante Duelle gegen Ost-Bezirksligisten aus dem Lostopf.

Ein Bezirksliga-Ost-internes-Duell liefern sich die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod und die SG Westerbürg/Gemünden/Willmenrod. „Ein schwieriges Los. Es

ist immer bisschen ärgerlich, wenn man einen Gegner aus der gleichen Liga zieht“, findet Justin Keeler, Spielertrainer der SG Lautzert, die bereits in Runde eins mit dem FC Kosova Montabaur einen Klassenkonkurrenten aus dem Weg räumten. „Dreimal gegen die gleiche Mannschaft zu spielen, ist immer ein bisschen schade für den Reiz, den der Pokal auch bieten soll“, so der Spielertrainer weiter.

Runde zwei aus Ost-Sicht:

SG Lautzert - SG Westerbürg, SG St. Katharinen - EGC Wirges, SG Ahrbach - Spfr Eisbachtal, TuS Burgschwalbach - FCB Niederroßbach, SG Herschbach/Girkenroth/Salz - SG Malberg, TuS Asbach - VfB Linz, SV Windhagen - FV Engers, SG Müschenbach - SG Hundsangen, HSV Neuwied - SG 06 Betzdorf, TuS Montabaur - VfB Wissen, SG Augst - FV Rübenach.

Dennoch ist die Begegnung „etwas Besonderes“ für Keeler, der lange Jahre selbst in Westerbürg kickte. „Ein ganz toller Verein, eine tolle Mannschaft, mit einem geilen Trainer in Christian Hartmann, der lange Jahre mein Kapitän dort war“, so der 32-Jährige. Er „freue“ sich, dass sie wieder in der Bezirksliga aufeinandertreffen. „Ich habe sie vermisst, auch wenn ich ihnen noch weitere Jahre Rheinlandliga gegönnt hätte.“

Der HSV Neuwied spielt in dieser Spielzeit nicht mehr in der Bezirksliga Ost, darf sich aber auf ein Wiedersehen mit dem ehemaligen Klassenkonkurrenten SG 06 Betzdorf freuen. Der Neu-Mitte-Bezirksligist hat in gewisser Weise noch eine offene Rechnung mit dem Fußballern vom Bühl. „Wir freuen uns zu aller erst über ein Heimspiel“, betont HSV-Trainer Stefan Fink und ergänzt: „Wir haben einen guten Gegner gezogen. Letztes Jahr haben wir es leider



Spielertrainer Justin Keeler (hier am Ball beim Vorbereitungsturnier in Hachenburg), trifft mit seiner SG Lautzert/Berod auf seinen Ex-Verein SG Westerbürg. Der Rheinlandligaabsteiger wird mittlerweile von Christian Hartmann, der damals der Kapitän von Keeler war, trainiert.

Foto: Andreas Hergenhahn

nicht geschafft, gegen sie zu gewinnen. Daher freuen wir uns, dass wir so noch mal die Gelegenheit haben, uns mit ihnen zu messen.“ (1:1 in Betzdorf und 0:2 zu Hause hieß es aus Sicht des Heimatsportvereins). Zu guter Letzt spielt auch Rheinlandligaabsteiger SG Mal-

berg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen in der Fremde. Bei Bezirksligaauftsteiger SG Herschbach/Girkenroth/Salz steht eins von drei Duellen gegen den neuen Liga-Konkurrenten auf der Agenda. Eine Partie, die es bereits im Pokalwettbewerb 2022/23 gab: In der

ritten Runde siegten die Malberger souverän mit 3:0 in Girkenroth. Insgesamt stehen 32 Paarungen in der zweiten Runde auf dem Plan. Angesetzt sind die Partien für Mittwoch, 27. August, Verlegungen sind jedoch wie immer noch möglich.

Tannenhof-Open sind wie ein Klassentreffen

Tennis: Turnier des TC Maischeid bietet wieder einmal ein familiäres Feeling und spannende Matches

Von Jörg Niebergall

■ **Großmaischeid.** Es muss ein besonderes Feeling sein, das zahlreiche Tennisspieler jedes Jahr Anfang August auf die Anlage des TC Maischeid lockt. In einer Zeit, wo viele Turniere mit rückläufigen Teilnehmerzahlen hadern, konnten die 16. Tannenhof-Open 2025 sogar noch zulegen. „Wir waren mit der Zahl der Spieler, die bei uns waren, mehr als zufrieden“, zieht

Turnierleiter Bernd Hörter schon am Abend nach den letzten Finalspielen ein durchaus positives Fazit. „Man muss sich aber auch etwas einfallen lassen, um nicht hinten runterzufallen.“

40 Tenniscracks hatten sich auf die Meldeliste setzen lassen, die Zahl lag mehr als eine Handvoll über dem Vorjahr. „Die Leute kommen einfach gerne zu uns“, sagte Hörter. „Das familiäre Feeling, die schöne Anlage, das Hotel nur ein paar Meter weiter, manchmal denke ich, dass hier bei uns ist wie ein Klassentreffen.“ Da Hörter im September noch ein größeres Turnier auf Mallorca (20. Canymel-Open vom 20. bis 25. September) veranstaltet, sieht man viele, die auf den Balearen und im Westerwald mit dabei sind. Die längste Anreise nach Großmaischeid dürfte dabei Dirk Michael Gutbrodt aus Bad Oldesloe auf sich genommen haben.

Bis auf den Samstagnachmittag, ein kräftiger Regenschauer machte das Spielen unmöglich, lief alles perfekt. Das dürfte sich dann auch Lokalmatador Thomas Schekorr vom Sportpark Windhagen gedacht haben. Bereits im Halbfinale (Herren 30) hatte er gegen den Steimeler Eduard Merker beim 6:1, 6:1 keine große Mühe. Das Endspiel gewann er gegen Simon Kupp (TC Bad Ems) klar mit 6:2 und 6:3. Da hatte Jürgen Koss-



Sieger der Herren-30-Konkurrenz: Thomas Schekorr (TC Sportpark Windhagen) spielte dominant und sicherte sich verdienstermaßen den Titel bei den 16. Tannenhof-Open des TC Maischeid.

Fotos: Jörg Niebergall

mann (TC Sessenhausen) mehr Mühe, sich gegen den Altentkicher Jürgen Hees im Tie-Break mit 6:3, 3:6 und 10:4 bei den Herren 70 durchzusetzen.

Auch Werner Flath vom VfL Kirchen musste in der Herren-75-Konkurrenz in den Tiebreak, nach verlorenem ersten Satz (2:6) kam er immer besser ins Spiel, gewann Runde zwei 7:5 und dann den Tie-Break 10:6 gegen Peter Windhausen (TC Waldbronn).

Das größte Teilnehmerfeld war in der Klasse Herren 60 angesagt. Wobei der Dürener Wolfgang Schmitz schließlich gegen Gutbrodt mit 6:0, 6:2 die Oberhand behielt. Dass es am Ende so klar werden würde, das hatte sich Bärbel

Poulheim (TC Rot-Weiß Königsdorf Frechen) nicht erhofft – mit 6:0, 6:0 triumphierte sie im Finale (Damen 60) gegen Martina Nahrings vom TC Prüm. Im Doppel klappte es gemeinsam, Poulheim/Nahrings holten sich den Titel und hatten nur in der Begegnung gegen die beiden Neuwiederinnen Martina Geibel-Heimfährth/Barbara Conrad (beide vom TC Neuwied) beim 7:6, 6:2 ein paar Anlaufschwierigkeiten.

Große Erholungspausen hatte auch Bernd Hörter nicht. Neben dem Mallorca-Event laufen nun auch schon wieder die Planungen für die 17. Tannenhof-Open im kommenden Jahr, mit genauso familiärem Flair und mit dem gleichen besonderen Feeling.

Reitertage des Landes feiern 60. Geburtstag

Reiten: 23 Prüfungen, rund 1100 Starts und ein Höhepunkt am Samstagabend in Horressen

■ **Horressen.** Der Springsport der gehobenen Klasse kehrt zurück in den Hindernis-Parcours von Montabaur-Horressen. Ab Donnerstag ist der Reitverein Gastgeber der Rheinland-Pfälzer Reitertage, die bereits in ihre 60. Auflage gehen. Mit 23 Prüfungen sowie 1100 Starts stemmt die Turnierleitung um Sina Novak ein großes Programm.

Novak hat selbst für vier Prüfungen gemeldet, unter anderem eine der Klasse S* am Samstag und eine aus der Kategorie M** am Sonntag, wenn das Publikum auf den Höhepunkt des Wochenendes mit dem Großen Preis entgegenfiebert. Die S*-Prüfung, bei der die Parcourschefs Philipp Schwender und Julia Greve Hindernisse bis zu einer Höhe von 1,45 Meter bauen werden, beginnt am Sonntag um 15 Uhr. Novak wird dann ihren sportlichen Part beenden haben und Glückwünsche an den Sieger und die Platzierten überbringen. „Vielleicht ja nach langer Zeit wieder an eine Amazone. Mit Darline und Riana Eissenmenger gibt es zwei Kandidatinnen“, sagt die Turnierleiterin.

Seitens der Gastgeber zählen Gerrit Flücken und Marc-André Weil zu den Teilnehmern am Großen Preis. Flücken hat vor einem Monat das S*-Springen in Kleinscheid für sich entschieden und wird motiviert sein, wieder eine gute Platzierung zu erreichen.

Die Konkurrenz ist im mit einem Preisgeld von 5000 Euro höchstdotierten Springen in Horressen groß. Stefanie Zimmermann aus Hilstrup war vor einer Woche in Niederzeuzheim erfolgreich, in Person von Robyn Krowoza hat sich der Vorjahressieger angekündigt und Dominic Gosert kommt als Verbandsmeister in den Unterwesterwald. Der Reiter vom RV Schweich will Sir Denver satteln, mit dem er in diesem Jahr den zwölften Platz beim Hamburger Derby belegte.

Der erste Turniertag beginnt bereits zu früher Stunde um 7.30 Uhr. An jedem Tag gibt es ein M*-Springen, am Freitag, Samstag und Sonntag stößt man jeweils in die S-Klasse vor, sodass es für die Reiter einige Gelegenheit gibt, gute Platzierungen zu erreichen. Ein Höhepunkt wird wiederbelebt: Das S*-Barrierespringen am Samstagabend ab 18.30 Uhr.

Wie Horressens Vereinsvorsitzender Christoph Zimmer berichtet, liegen 15 Meldungen vor, sodass die Prüfung anderthalb Stunden lang spektakulären Sport bieten dürfte. „Die Nachfrage ist groß für dieses Highlight“, ergänzt Novak. Der RV Montabaur-Horressen würde das Barrierspringen gerne auch für die kommenden Jahre in seinen Turnierplan einbauen. „Ob das möglich sein wird, hängt von der Sponsorenlage ab“, ergänzt die Turnierleiterin. René Weiss

Aufwärtstrend von Luca Stolz hält an

Motorsport: Rennfahrer konnte sich in Frankreich die Plätze fünf und sechs sichern

Von Jürgen Augst

■ **Magny-Cours.** Runde sieben der GT World Challenge Europe ging als vierter Lauf zum Sprint-Cup der Serie auf der Strecke des „Circuit Nevers Magny-Cours“ über die Bühne. Auf dem 4,411-Kilometer-Kurs in Frankreich stellte sich ein Feld von 40 GT3-Boliden dem Starter zu den beiden Rennen am Samstagabend und Sonntagnachmittag. Nach dem sechsten Rang im dritten Sprint-Cup-Lauf in Italien vor 14 Tagen waren auch der Brachbacher Luca Stolz und sein belgischer Teamkollege Maxime Martin im Mercedes AMG GT3 der belgischen Mannschaft von Bout-

sen-VDS am Start. Das Duo in der Startnummer 9 versuchte das Momentum des Aufwärtstrends aus Misano mit nach Frankreich zu transferieren, was der AMG-Mannschaft mit Startplatz sieben für das erste Rennen auch gelang.

Im einstündigen Rennen, das der jüngst 30 Jahre gewordene Westerwälder als Startfahrer unter die Räder nahm, konnte der Boutsen-VDS-Pilot sehr gut beginnen. Schnell etablierte sich der Mercedes-Fahrer auf Position vier im Feld und konnte seinen Boliden als Dritter an seinen belgischen Teamkollegen übergeben. Nachdem alle Teams den fälligen Boxenhalt nebst Performance-Reifenwechsel erle-

digten hatten, rangierte Maxime Martin auf Position fünf und konnte diese Position auch souverän ins Ziel bringen. „Leider haben wir beim Boxenstopp etwas Zeit liegen lassen“, blickte Stolz auf das Samstagrennen zurück. Am Sonntag war es dann der Belgier, der das Rennen für das Boutsen-VDS-Duo von Position sieben begann, konnte bis zum Boxenstopp keine Positionen gut machen und übergab den Mercedes AMG auf dieser Position auch an den Westerwälder. Luca Stolz gelang in der zweiten Rennhälfte noch der Gewinn einer Position, sodass nach Ablauf des 60-minütigen Sprintlaufs mit Position sechs ein weiteres Top-10-Er-

gebnis feststand. Eigentlich querte das Duo auf Position sieben die Ziellinie, wurde aufgrund einer 10-Sekunden-Strafe gegen das unmittelbar vor ihnen platzierte Fahrzeug auf Platz sechs gewertet. „Auch in Magny-Cours war eine Fortsetzung des positiven Trends erkennbar. Grundsätzlich läuft es von Rennen zu Rennen besser, allerdings waren wir mit dem AMG an diesem Wochenende nicht in der Lage, um einen Podiumsplatz zu kämpfen“, kommentierte Stolz.

Das nächste Rennen der GT World Challenge Europe führt das Fahrerfeld zu einem Endurance-Lauf und findet vom 29. bis 31. August auf dem Nürburgring statt. Lu-



Luca Stolz beim Boxenstopp in der GT World Challenge in Magny Cours. Der Aufwärtstrend des Boutsen-VDS-Duo hält an.

Foto: Jürgen Augst/AMG/byJogi

ca Stolz ist voller Vorfreude: „Darauf freue ich mich sehr, da es mein Heimrennen ist. Mit dem Mercedes-AMG Team Getspeed haben wir uns in dieser Saison bei

allen GT-World-Challenge-Läufen unter den Top 3 qualifiziert. Ich hoffe, dass wir am Nürburgring endlich auch im Rennen das Quäntchen Glück haben.“